

Aktionswoche zum Jubiläum

30 Jahre Atelieregemeinschaft: Bruni Heller und Elsa Plein laden ein

Bruchköbel (mafi/thb). Gerne erinnern sich die beiden Keramikerinnen Bruni Heller und Elsa Plein an die Anfänge ihrer Zusammenarbeit: „Wir lernten uns in einer Elterngruppe kennen, in der Freizeitaktivitäten für Kinder angeboten wurden, darunter Töpferkurse“, erzählen sie. Während Plein bereits Feuer für das Arbeiten mit Ton gefunden hatte, brauchte Heller allerdings einen Moment länger, um anzubeißen. „Als es soweit war, machten wir uns mit einem Ladenatelier auf der Hauptstraße selbständig“, fahren die beiden Damen fort. Heute arbeiten sie auf dem Kinzigheimer Hof.

Die Staatsdomäne Kinzigheimer Hof liegt zwischen Hanau und Bruchköbel. Seit 1993 arbeiten Heller und Plein hier umgeben von Pferden, Erdbeer- und Maisfeldern. Regelmäßig nutzen sie die Räumlichkeiten auch, um Ausstellungen mit anderen Künstlern zu veranstalten. Schmuckdesigner, Gartenbauer, Maler, Papierschöpfer und junge Bands holten sie sich bereits ins Haus. „Eines unser Anliegen war stets, jungen Leuten ein Forum anzubieten“, betonen sie.

Sie selbst sind einen langen Weg gegangen.

Nachdem klar war, dass die beiden bei der Keramik bleiben wollten, war gleichfalls klar, dass sie für die weitere Arbeit eine profunde Technik benötigten. Unter anderem eignete sich das Duo diese bei Professor Lore Kramer an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung an. Heute sind Heller und Plein vor allem für ihre geometrische Formensprache bekannt, die wegen ihrer schnörkellosen Ästhetik oft mit dem Bauhaus-Stil verglichen wird.

Ihre in Plattentechnik hergestellten Objekte besitzen durchgängig eine klare, auf das Wesentliche beschränkte Anmutung. Unter anderem waren sie im Rahmen des jährlichen Aktionstages „Tag des offenen Gartens“ der Hessischen Schlösser- und Gärtenverwaltung oder auf großen Kunsthandwerksmärkten zu sehen. Die Frankfurter Galerie Schöning präsentiert die Werke aus Bruchköbel seit längerer Zeit regelmäßig, demnächst beteiligt sich das Duo an der Frühjahrsausstellung der Hanauer Künstlervereinigung „Pupille“ im Rathausfoyer.

Den 30-jährigen Geburtstag ihrer kreativen Gemeinschaft nehmen Heller und Plein zum Anlass, in ihrem Atelier eine Woche lang zu verbindlichen Öffnungszei-

ten Besucher zu empfangen. „In den letzten Jahren haben wir uns mit Ausstellungen etwas zurückgehalten“, sagen sie, „umso mehr freut es uns, 2010 endlich wieder präsenter zu werden.“ Sie erhoffen sich interessante Gespräche. „Die Leute können ruhig einfach zum Schauen vorbeikommen“, heißt es, „Kaufzwang gibt es bei uns nicht.“

Wer die Werkstatt im Kinzigheimer Hof besucht wird sehen, welche Entwicklung das Duo in den letzten 30 Jahren durchmachte. Konzentrierte sich seine Aufmerksamkeit zuerst vor allem auf Kunst für den Innenraum, gingen sie schnell dazu über, für Gärten und Plätze zu gestalten. „Dementsprechend wuchsen unsere Arbeiten in ihren Dimensionen“, bemerken sie, „bald war der Laden auf der Hauptstraße zu klein.“ An der Vorgehensweise hat sich allerdings nicht geändert: Heller und Plein halten sich stets streng an ihre technischen Skizzen und lassen sich niemals dazu verleiten, ein Objekt impulsiv zu entwickeln. Inzwischen lassen sie sich Metallteile zurecht schweißen, die neben dem Ton zum eigenständigen Teil ihrer Objekte wurden. Ob Rostfarbe oder farbige Glasur – nichts wird dem Zufall überlassen, alles

folgt dem akribisch durchgehaltenen Konzept.

Immer wieder ist es Heller und Plein gelungen, ihre Werke federleicht erscheinen zu lassen. Ihre schwebenden Reliefs und architektonischen Kleinplastiken bewegen sich jenseits des Klischees von getöpferen Fabelwesen und verschnörkelten Vasen. „Diese Phase haben wir irgendwie übersprungen“, überlegen sie, „das heißt aber ganz und gar nicht, dass wir diese Art von Keramik nicht schätzen. Das Schöne an der Kunst ist doch ihre Vielfalt.“

Die Tage des offenen Ateliers finden vom 17. bis zum 22. Mai zwischen 14 und 19 Uhr statt. Individuelle Termine können unter der Telefonnummer 0 61 81/7 38 00 vereinbart werden.



Eingespieltes Duo: Die beiden Keramikerinnen Bruni Heller und Elsa Plein arbeiten seit 30 Jahren zusammen und lassen in Bruchköbel Objekte im Bauhausstil entstehen. Foto: Fischer